

RAYMOND  
KHOURY



FURIA

PIPER

THRILLER

ungepflegte, verfilzte Bart und das fettige Haar, mit einem Mittelscheitel wie bei einem Kneipenkellner. Der Wissenschaftler wusste, dass all dies nicht echt war, sondern zu einem wohlkalkulierten Erscheinungsbild gehörte. Einem Erscheinungsbild, das listig entworfen war, um einem größeren Plan zu dienen, einem Plan, den der Forscher möglich gemacht hatte und dessen Komplize er geworden war. Ein Kostüm, das die Demut und Bescheidenheit eines wahren Gottesmannes vermitteln sollte. Eine so schlichte Tracht, dass sie unmöglich in irgendeiner Weise von dem hypnotischen graublauen Blick ihres Trägers ablenken konnte.

Dem Blick eines Dämonen.

»Was wir getan haben?«, echote sein Begleiter in seiner seltsam schlichten, beinahe urtümlichen Art zu sprechen. »Ich werde dir sagen, was wir getan haben, mein Freund. Du und ich ... wir haben gerade die Rettung unseres Volkes gesichert.«

Wie immer in Gesellschaft des anderen spürte der Wissenschaftler, wie ihn eine dumpfe Schwäche überkam. Er konnte nur noch dastehen und nicken. Doch als er anfang zu begreifen, was er eben getan hatte, senkte sich erstickende Düsternis auf ihn herab, und er fragte sich, was für entsetzliche Dinge noch vor ihm liegen mochten, Schrecken, die er sich damals in jenem abgeschiedenen Kloster im Traum

nicht hätte ausmalen können, wo er zum ersten Mal dem rätselhaften Landmann begegnet war. Wo der Mann ihn vom Äußersten zurückgeholt hatte, ihm die Wunder seiner Gabe gezeigt und ihm von seinen Wanderungen zu tief in den Wäldern verborgenen Klöstern erzählt und von den Überzeugungen berichtet hatte, zu denen er dort gekommen war. Wo der Mystiker mit dem stechenden Blick ihm zum ersten Mal von der Ankunft des »wahren Zaren« erzählt hatte, eines gerechten Regenten, eines Erlösers des einfachen Volkes. Eines Retters des Heiligen Russland.

Einen Wimpernschlag lang fragte sich der Forscher, ob er wohl jemals in der Lage sein würde, sich dem Griff seines

Mentors zu entziehen und den Irrsinn zu verhindern, der mit Sicherheit bevorstand. Doch so schnell, wie der Gedanke an die Oberfläche seines Bewusstseins gedrungen war, so schnell war er auch wieder fort, erstickt, bevor er auch nur Gestalt annehmen konnte.

Er hatte noch nie erlebt, dass irgendjemand Grigori Rasputin irgendetwas verweigert hätte.

Und er wusste, mit schmerzlicher Gewissheit, dass seine Willenskraft bei Weitem nicht ausreichte, um der Erste zu sein, dem dies gelang.



## Queens, New York City

### Gegenwart

Der Wodka schmeckte nicht besonders, nicht mehr, und dieser letzte Schluck hatte in seiner Kehle wie Säure gebrannt, was ihn allerdings nicht daran hinderte, nach mehr zu verlangen.

Es war ein schlechter Tag für Leo Sokolow.

Ein schlechter Tag in einer ganzen Reihe schlechter Tage.

Er riss den Blick von dem an der Wand montierten Fernseher los und gab dem Barman ein Zeichen zum Nachschenken, dann schaute er wieder zu der Livesendung aus Moskau hin. Bitterkeit